

Nr. 1 *Hochkreuz*

Neugotische Kreuzigungsgruppe. 1856 zum Dank der überstandenen leidvollen Zeit des 18. und 19. Jahrhunderts von Anton Neus gestiftet.

Nr. 2 *Wallfahrtskirche zum heiligen Kreuz*

1646/47 Baubeginn auf Veranlassung des Leutesdorfer Bürgers Johannes Rieden, 1680 Kirchweihe. Elemente verschiedener Baustile, barocke Inneneinrichtung. Nachbildung des Hl. Grabes in der Krypta. Ordenskirche der von Pater Haw gegründeten Missionare.

Nr. 3 *Oelbergskapelle*

1684 auf Veranlassung von Vikar Johannes Distler, dem an der Kreuzkirche die Betreuung der Pilger oblag, errichtet. Grablege des Ordensgründers Pater Johannes Maria Haw.

Nr. 4 *Siechenkreuz*

Errichtet im Pestjahr 1643 durch den kurtrierschen Schultheiß Lothar Schmitz. In der Nähe lag das Siechenhaus, das mittelalterliche Spital für die vom Aussatz u.a. ansteckenden Krankheiten Befallenen.

Nr. 5 *Altes Winzerhaus*

Ländliches Anwesen, im Ursprung 16. Jahrhundert, möglicherweise mit älterem Kern. Fachwerkhaus mit Bruchsteinkeller und Tonnengewölbe. Im Haus Wendeltreppe der Erbauungszeit. Das Anwesen stellt ein kennzeichnendes Merkmal im Ortsgrundriss dar.

Nr. 6 *Spitzhäuschen*

Vermutlich Fachwerk des 15. Jahrhunderts, in die Gabelung zweier Gassen gebaut. Erstdorf, erste Dorfsiedlung der Winzer mit zahlreichen Hausmarken.

Nr. 7 *Ziehbrunnen*

Früher befand sich hier ein Ziehbrunnen, der 1829 durch eine gusseiserne Pumpe ersetzt wurde.

Nr. 8 *Fronhof*

Erstmalige urkundliche Erwähnung des Herrenhofs im Jahr 868, bis 1543 Verwaltungszentrum für die Rheinischen Güter der Fürstabtei Herford, dann im Besitz des Klosters Marienstatt, ab 1810 privates Weingut. Erhaltene Bausubstanz: Romanischer Palas Mitte 12. Jh., letzte Erweiterung 1776, spätgotisches Vogthaus von 1501, mittelalterliches Kelterhaus, letzter Umbau 1559.

Nr. 9 *Nonnenhof*

des Klosters St. Thomas (Becket) aus Andernach. 1138 urkundlich erwähnt. Neben diesem Wohnhaus erstreckt sich das ehemalige Gut.

Nr. 10 *Zinn*

1618 durch den kurtrierischen Schultheiß Kuno Schmitz erbaut. Renaissancegiebel. Im 17. Jahrhundert Wohnsitz verschiedener Zollbeamten und Wohnung der Trierer Kurfürsten bei ihren Jagdaufenthalten.

Nr. 12 *Fachwerkhäuser*

17./18. Jahrhundert und früher. Auffallender Formenreichtum, Fachwerkelemente ohne statische Zwecke, Ursprung in germanischen Runen. Steinernes Untergeschoss mit erhöhtem Eingang wegen Hochwassergefahr.

Nr. 13 *Zolltor*

Wahrzeichen Leutesdorfs, 1690 durch den kurtrierischen Hofbaumeister Sebastiani erbaut, von 1638 bis 1895 Rheinzoll.

Nr. 14 *Zöllnerhäuser*

Erbaut im 18. Jahrhundert von Leutesdorfer Zöllnern. Mehrgeschossige Wohnhäuser mit Zwerthaus und reichen spätbarocken Türen.

Nr. 15 *Bungerthaus*

August Bungert (1846-1915), vor der Jahrhundertwende bedeutender Komponist. Haus im neoklassizistischen Stil durch den Kölner Baumeister Karl Schauppemeyer erbaut.

Nr. 16 *Pfarrkirche St. Laurentius*

Romanischer Turm, gotischer Chorraum etwa 1450, heute Taufkapelle. Langhaus und Chor 1727-30 erbaut durch den kurtrierischen Hofbaumeister Paul Kurz. Barocke Einrichtung aus der Erbauungszeit, Hochaltar von 1908. Fresken um 1200 und 1500. Orgel 1735 von Johann Michael Stumm erbaut.



# Leutesdorfer Wege



## Tourist-Information

www.leutesdorf-rhein.de, verkehrsverein@leutesdorf-rhein.de

0 26 31 / 7 22 27

Verkehrs- und Verschönerungsverein, 56599 Leutesdorf

## Begegnungen in einem alten Weinort

### Beachten Sie bitte unsere besonderen Wein-Events:

der Emmausgang am Ostermontag, das Kulinarische Weinerlebnis in den Weinbergen am Muttertag und das Traditionelle Winzerfest am zweiten September-Wochenende. Außerdem bieten unsere Winzer- und Gastronomiebetriebe viele interessante Angebote – vor allem rund um den Wein.



Spitzhäuschen



Zolltor



Vordergasse



## Herzlich willkommen

Wir begrüßen Sie zu einem Rundgang durch unseren über tausendjährigen Weinort am Mittelrhein. Viele Sehenswürdigkeiten und Zeugen unserer Geschichte werden Ihnen dabei begegnen.

Das Kulturerlebnis können Sie durch einen Besuch beim Winzer steigern, wo Sie bei der Arbeit im Weinkeller zusehen und in stimmungsvoller Umgebung Weine probieren können.

Oder wir empfehlen Einkehr und Aufenthalt in den Weinstuben, Gasthäusern, Hotels und Pensionen – schließlich sind die gastfreundlichen Rheinländer Träger der Kultur, sowie Pfleger und Heger ihrer Landschaft.